



Markus Herb

Das Vermächtnis der Prinzessin Antonia von Württemberg seit 350 Jahren

Judentum und Christentum Seite an Seite

Die Ev. Dreifaltigkeitskirche in Bad Teinach birgt einen kunsthistorisch und theologiegeschichtlich einzigartigen Schatz: Ein Bilderschrein voller Symbole und Zeichen, die eine Abriss über die biblische Segensgeschichte geben. Die Lehrtafel der Prinzessin Antonia wurde für die württembergische Prinzessin Antonia angefertigt und war 1653 vollendet – zu ihrem 50. Geburtstag. 1663 wurde er von Stuttgart nach Teinach überführt, dem Sommersitz der Herzogsfamilie, und am 60. Geburtstag der Prinzessin in der Dreifaltigkeitskirche aufgestellt.

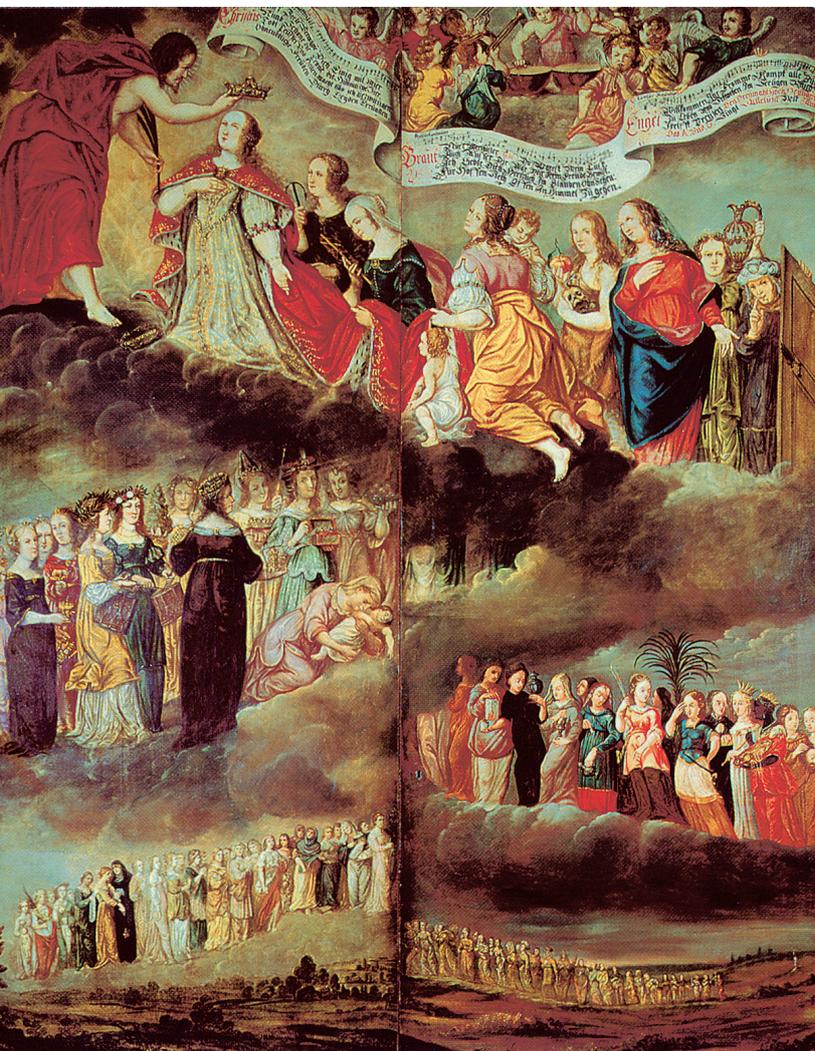
Die Geschichte von Christentum und Judentum ist geprägt vom christlichen Überlegenheitsgefühl und der Abwertung des Judentums. Umso bemerkenswerter ist dieses einzigartige Zeugnis des Miteinanders von Judentum und Christentum auf Augenhöhe, ja Seite an Seite oder besser noch miteinander verwoben zum Zeugnis der Segens- und Verheißungsgeschichte Gottes mit und für die Welt.

Die „Lehrtafel“ schildert die untere irdische Welt mit dem Paradiesgarten und die obere Welt im Bild des lichten Gottestempels. Im Paradiesgarten sind die 12 Stammväter der 12 Stämme Israels im Kreis wie ein Wagenrad um Jesus als Radnabe angeordnet. Den 12 Stammesfürsten ist der ganze Kosmos zugeordnet: die Jahreszeiten, die Tierkreiszeichen, Edelsteine, Bäume und Tiere. In der Darstellung wird der Segen Jakobs (1. Mose 49) und der Segen des Mose (5. Mose 33) mit ihren Brüchen und Verheißungen in kleinen Details in Bild gesetzt. So wie Jesus als Messias Israels die Mitte ist, von dem aus und zu dem hin das Wasser des Segens in den speichenartig angeordneten Wasserkanälen fließt, so ist der dorngekrönte Messias ohne dieses Eingebundensein in die Segensgeschichte der 12 Stämme Israels schlicht nicht denkbar. Die Stämme werden nicht durch die 12 Apostel ersetzt. Im Gegenteil, die 12 Apostel fristen auf der rechten Seite oben an der verlängerten Mauer des Tempels ein eher unauffälliges Dasein. Viel stärker und detailverliebter sind den 12 Aposteln gegenüber auf der linken Seite die 12 „kleinen“ Propheten dargestellt. Die Schöpfer der Lehrtafel zeichnen sich hier wie auf der ganzen Tafel durch tiefe Kenntnis und Liebe zur hebräischen Bibel aus.

Die 4 Evangelisten, die die Jesusgeschichte bezeugen, muss man schon suchen. Sie sitzen links und rechts an den Stufen, die zum Areal der oberen, lichten Tempelwelt führen und sind noch auf der Stufe der irdischen, sichtbaren Paradiesgartenwelt. Anders die 4 „großen“ Propheten: Jeremia, Daniel, Hesekeil und Jesaja, die im

Die Außenseite zeigt den Brautzug der Sulamith. Als Sulamith kniet an der Spitze Prinzessin Antonia, die mit ihren drei Schwestern in der Gestalt von Hoffnung, Glaube, Liebe verbunden ist. Dann folgt ein beeindruckender Brautzug von biblischen Frauen in 5 Reihen. Die Zusammenstellung der Frauen zeigt eine einzigartige biblische Detailkenntnis: Neben bekannten Frauen wie Rahel, Esther oder Debora werden auch wenig bekannte Frauen wie z.B. Hephziba Hiskias Frau, oder Abisag von Sunem Pflegerin des David dargestellt. Eine Besonderheit ist, dass es auch symbolische Frauengestalten gibt wie die Tochter Zion oder die Tochter Jerusalem. Das Gemälde der Vorderseite lässt sich aufklappen, dahinter erscheint das Hauptbild.

Foto: Kirchengemeinde Bad Teinach-Zavelstein
Foto auf dem Titel: Ewald Freiburger, Klotz Verlagshaus



Tempel am Fuß sozusagen der höheren, lichten Welt sitzen. In der Mitte des Heiligtums ist Aaron als Hohepriester zu sehen, links von ihm Josua und Mose, die auf die an einem Kreuz erhöhte Schlange zeigen, rechts von ihm Johannes und Paulus, die auf Jesus am Kreuz zeigen. Wie könnte man schöner ausdrücken, dass die Zeugen des 1. und des 2. Bundes beide gemeinsam auf gleicher Höhe den Gott der Bibel bezeugen?

In der Kuppel des Tempels, den Türmen rechts und links mit den äußeren Säulen sind spiegelbildlich angeordnet 58 biblische Szenen dargestellt. Sie ergeben gemeinsam das Gebäude des Tempels. Von den 58 biblischen Geschichten lassen sich 35 dem ersten Testament zuordnen und 23 dem 2. Testament. Die Landschaftsbilder im Hintergrund zeigen auf der linken Seite das Zeltlager der 12 Stämme Israels um das Zeltheiligtum angeordnet, darüber den Berg Sinai mit der Offenbarung. Gegenüber auf der rechten Seite ist das gelobte Land mit der Stadt Jerusalem und darüber der Berg Zion zu sehen. Der Himmel über dem Tempel wird von Engeln bevölkert.

Wer vor der Lehrtafel steht, wird zunächst nicht diese vielen Details wahrnehmen, sondern lichte Frauengestalten. Auffallend sind zunächst 3 Frauen, die wie Lichtfenster eine Lichtachse ergeben. Ganz unten eine Frau die den Paradiesgarten betritt, es ist Antonia selbst oder die gläubige Seele. Dann zwischen dem Heiligtum mit dem Hohenpriester und Jesus in der Mitte der 12 Stämme eine Frau auf einer Mondsichel und oben im Lichtfenster der Tempelkuppel eine Frau mit Kindern. Die beiden Frauengestalten sind zentrale „Abglänzungen“ Gottes. Die jüdische Kabbala kennt 10 dieser „Sephiraot“. Auf der Tafel sind 9 davon als Frauengestalten dargestellt, die 10. Sephiraot, die Malchut, die Königsherrschaft Gottes wird von Jesus repräsentiert. Zur Logik der Sephiraot gehört auch, dass die rechte Seite, die sich schenkende Seite der Gnade Gottes zeigt und die linke Seite, die fordernde Seite der Gnade Gottes. Sowohl erstes als auch zweites Testament bezeugen auf der Tafel beide Seiten.

Die Innenseite zeigt die eigentliche Lehrtafel der Antonia. Im unteren Teil des Bildes ist der Paradiesgarten mit den Segensströmen. Jesus wird als unterste der 10 Sephiraot (Abglänzungen Gottes nach der Kabbala) von den 12 Stämmen Israels umringt. Der obere Teil ist ein offener Tempel. In der Mitte der Hohepriester Aaron. Unter dem Hohenpriester steht Jesod- Fundament, die 9. Sephira auf einem Halbmond, oberhalb des Hohepriesters sitzt die 6. Sephira: Tiphärät- Schönheit mit 2 Kindern. In der Kuppel bilden die 3 obersten Sephiraot: Krone, Einsicht und Weisheit ein Dreieck. Links von der Kuppel ist die leuchtende Offenbarung am Sinai dargestellt, darunter das Lager der 12 Stämme in der Wüste. Auf der rechten Seite oben der Berg Zion und darunter Jerusalem als das gelobte Land.

Foto: Kirchengemeinde Bad Teinach-Zavelstein

Was für ein grandioses Geschenk ist diese Tafel. Mit großem Respekt und tiefer Kenntnis der hebräischen Bibel wird hier das jüdische Zeugnis von Gottes Segensgeschichte für Christen veranschaulicht. Wer sich mit der Tafel beschäftigt, sie in all ihren vielfältigen Details studiert, der wird nicht anders können, als mit großer Dankbarkeit und großer Achtung dem Judentum begegnen. Wie wäre die Geschichte verlaufen, wenn diese wunderbare Grundhaltung der Prinzessin Antonia und ihrer theologischen Berater zur Leitlinie der christlichen Theologie geworden wäre. Wenn der Unterricht in Schule und bei den Konfirmanden, ja wenn unsere ganze Liturgie von dieser Zusammenschau von ersten und zweiten Testament geprägt worden wäre? Nicht auszudenken... .

Führungen: Von April bis Oktober werden donnerstags, 15 Uhr Führungen angeboten (3 EUR/Person). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Führungen für Gruppen sind nach Vereinbarung möglich: Ev. Kirchengemeinde Bad Teinach-Zavelstein, Tel. 07053 8459, Mail: pfarramt.bad-teinach-zavelstein@elkw.de

Markus Herb, Pfarrer, Jahrgang 64, nach dem Abitur ein Jahr Nes Ammim / Israel, Pfarrdienst seit 93 in der Württembergischen Landeskirche, seit 5 Jahren in Rechberghausen, Dekanat Göppingen. Seit 2021 im Vorstand des Denkendorfer Kreises für jüdisch-christliche Begegnung e.V

